



VERÖFFENTLICHUNG

Der Kanton Zürich und die Zürcher Gemeinden arbeiten auf Hochtouren an der Bewältigung der nationalen Notlage. Die Aufgaben sind komplex und umfassen weite Teile des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Im derzeitigen Fokus steht die Unterstützung der Wirtschaft und der besonders gefährdeten Einwohnerinnen und Einwohner.

#wirwerdeneinsgemeinsammeistern

#socialdistancing

#emotionalvicinity

Empfehlung des Bundesrates: Bleiben Sie zu Hause, insbesondere wenn Sie krank oder 65 Jahre und älter sind. Es sei denn, Sie müssen zur Arbeit gehen und können nicht von zu Hause aus arbeiten; es sei denn, Sie müssen zum Arzt oder zur Apotheke gehen; es sei denn, Sie müssen Lebensmittel einkaufen oder jemandem helfen.

Der Bundesrat und die Schweiz zählen auf Sie!

Vorsicht

Wie aus der Neuen Zürcher Tageszeitung zu entnehmen war, sind in dieser Phase des nationalen Notstandes auch vermehrte Cyberkriminalität und Betrügereien zu verzeichnen. Diese zielen allesamt darauf ab, die Notsituation im Zusammenhang mit der Coronakrise auszunützen. Im Internet oder per E-Mail werden Virenvernichtungsmittel, Schutzmasken und dergleichen in betrügerischer Absicht oder zu überhöhten Preisen (Wucher) angeboten. Es wird auch von angeblichen Ärzten und Ärztinnen sowie von Gesundheitsberater und –Beraterinnen berichtet, die eine Vorauszahlung für einen Untersuch verlangen. Ebenfalls sind gefälschte Mails des Bundesamtes für Gesundheit BAG im Umlauf.

Wir bitten die Bevölkerung, vorsichtig zu sein. Das Personal im Alterszentrum und in der Spitex ist informiert. Verdachtsfälle und verdächtige Umstände sind sofort der Polizei RONN (044 852 37 17) bzw. dem Polizeinotruf 117 zu melden.

Bitte beachten Sie: Mitarbeitende unserer Spitex besuchen die Patientinnen und Patienten nie ohne Voranmeldung und können sich ausweisen. Sollten Sie unsicher sein, lassen Sie niemanden in die Wohnung und überprüfen Sie die Identität mit einem Anruf an die Spitex unter der Nummer 044 817 01 57.

Unterstützung der lokalen Wirtschaft

Der Bundesrat hat ein Massnahmepaket zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen im Zusammenhang mit dem Coronavirus geschnürt. Dieses umfasst insgesamt 40 Milliarden Franken.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) hat auf der Homepage (www.seco.admin.ch) umfangreiche Informationen darüber aufgeschaltet, welches die Anspruchsgruppen der Abfederungsmassnahmen sind. Kurz zusammengefasst:

- Liquiditätshilfen für Unternehmen – Kreditbeträge bis 10% des Umsatzes, max. 20 Mio.
- Zahlungsaufschub bei Sozialversicherungsbeiträgen
- Liquiditätspuffer im Steuerbereich und für Lieferanten des Bundes
- Ausweitung und Vereinfachung der Kurzarbeit
- Entschädigung bei Erwerbsausfällen für Selbständige
- Entschädigung für Erwerbsausfälle für Angestellte
- Soforthilfe für Kulturschaffende
- Hilfe für Sportorganisationen
- Hilfe für Tourismus und Regionalpolitik

Zusätzlich hat der Kanton Zürich 15 Mio. Franken zugesichert, die den Gemeinden für die Soforthilfe an lokale Firmen gesprochen werden können. Die Rahmenbedingungen für den Zugang zu den Mitteln werden in den nächsten Tagen von Kanton, Gemeindeverbänden (GPV und VZGV) sowie den einzelnen Gemeinden festgelegt und schnell kommuniziert.

Gemeindeversammlung im Juni

Die Juni-Gemeindeversammlung (Rechnung 2019) ist vom nationalen Notstand noch nicht betroffen. Diese wird weiterhin geplant und vorbereitet.

Hilfsangebot der Gemeinde

Der Bundesrat hat am Freitag, 20. März 2020 zusätzliche Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus verfügt. Auch der Gemeinderat Rümlang appelliert an die Rümlanger Bevölkerung, sich an die Verhaltensvorgaben des Bundes zu halten, den Kontakt zu Mitmenschen auf das Nötigste zu reduzieren und wenn immer möglich **zu Hause zu bleiben**.

⇒ **Sie benötigen Unterstützung** zum Beispiel für Einkäufe, Fahrten oder Botengänge?

⇒ **Sie möchten helfen** und das Hilfsangebot der Gemeinde mit freiwilligen Einsätzen unterstützen?

⇒ **Melden Sie sich** bei der Gemeindeverwaltung Rümlang:

mittels Formular:



per Telefon:

044 817 75 56

per E-Mail:

covid@ruemlang.ch

(Montag – Sonntag 08.00 – 17.00 Uhr)

Stress und Notfallhilfe

Die Einschränkungen der individuellen Bewegungsfreiheit kann zu erhöhtem Stress, auch im familiären Umfeld, führen. Leider besteht in solchen Momenten auch eine erhöhte Gefahr von häuslicher Gewalt. Der Kanton Zürich hat Opferhilfe-Angebote sichergestellt. Wichtiger wäre es aber, frühzeitig für Deeskalation zu sorgen. Hilfsangebote können von nachstehenden Anlaufstellen vermittelt werden:

- Sozialamt (044 817 75 90)
- Landeskirchen
- Dargebotene Hand 143Mannebüro Zürich (044 242 08 88)
- Beratungsstelle Kokon für Kinder und Jugendliche (044 545 45 40)
- Schlupfhuus für Kinder und Jugendliche (043 268 22 66)
- Frauenhaus Violetta (044 350 04 04)
- Polizei (117)

Dienstag, 24. März 2020, 1000Uhr

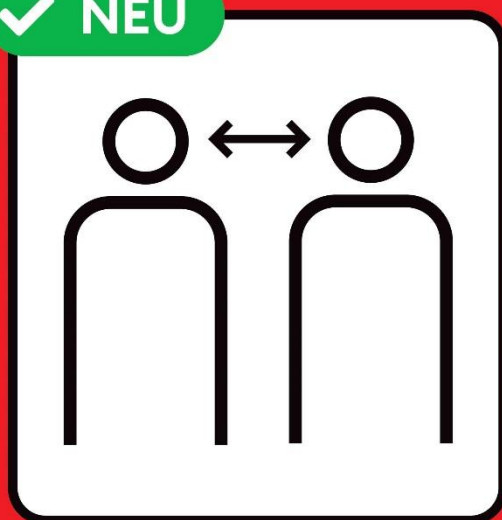
Neues Coronavirus

Aktualisiert am 5.3.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.



✓ NEU



Abstand halten.

Zum Beispiel:

- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
- Beim Anstehen Abstand halten.
- Bei Sitzungen Abstand halten.

WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich
Hände waschen.



Hände schütteln
vermeiden.



In Taschentuch oder
Armbeuge husten und
niesen.



Bei Fieber und Husten
zu Hause bleiben.



Nur nach telefonischer Anmeldung
in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation